


Informationsveranstaltung zum Kurtaxenreglement

<input checked="" type="checkbox"/>	Protokoll	<input type="checkbox"/>	Aktenvermerk	<input type="checkbox"/>	Rapport
Datum, Ort, Zeit					
02.07.2016					
Mehrzweckhalle Bellwald 14.00 bis 16.20 Uhr					

Martin Bittel Gemeindepräsident
 David Wyssen Geschäftsführer Bellwald Sportbahnen AG und Bellwald Tourismus
 Daniel Studer RW Oberwallis
 Daniela Kienzler designierte Präsidentin BellwaldPlus

Für das Protokoll
 Pamela Schwall stv. Geschäftsführerin Bellwald Tourismus

	Text
	<p>Martin Bittel begrüsst um 14.00 alle Anwesenden und eröffnet die Informationsveranstaltung.</p> <p>Aufgrund der Rückmeldungen zum neuen Kurtaxenreglement sieht Martin sich in der Pflicht, noch einmal kurz auf die wichtigsten Gründe dafür einzugehen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vergangenheit: Aufgrund der idealen Bedingungen und des zunehmenden Wachstums des Tourismus, wurden wenig Gedanken an veraltete Infrastruktur, Finanzierung und Kurtaxen verschwendet. Keiner machte sich Sorgen. 2. Gegenwart: Durch die Einführung des Euro und Zusammenführung der Euro-Länder wurden die Ferien in der Schweiz plötzlich teurer und die Infrastruktur ist immer noch nicht auf neuestem Stand. Die Gäste weichen in andere Länder aus. 3. Zukunft: In den letzten Jahren wurde sehr viel investiert um die Infrastruktur zu beleben und auszubauen. Mittlerweile verfügt Bellwald über eine sehr gute Infrastruktur. Der Druck auf den Kanton wächst. 4. Alle in einem Boot: Damit für uns alle Heimat-, Arbeits-, Wohn- und Erholungsort und die bestehende Infrastruktur erhalten bleiben, müssen wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen oder schmerzhaft Einschränkungen hinnehmen. 5. Strukturwandel: Wir leben heute in einer schnelllebigen Zeit und sind dem globalen Wandel ausgeliefert. Wer heute nicht mit der Zeit geht, verschwindet von der Bildfläche. <p>Des Weiteren informiert Martin Bittel darüber, dass 10 Tage nach der ersten Informationsveranstaltung am Karfreitag 2016 der Verein BellwaldPlus gegründet wurde. Daniela Kienzler ist die designierte Präsidentin und wird später noch ein paar Worte sagen. Er macht deutlich, dass dieser Verein autark ist, und nicht von Gemeinde gefördert wird. Auch ist die Gemeinde kein Mitglied.</p> <p>Ebenfalls wurde im Goms die IG Zweitwohnungen Goms gegründet, welche in erster Linie durch Verbreitung von Halbwissen und Unwahrheiten von sich reden macht. Die Gemeinde Bellwald suchte das Gespräch mit der IG. Dies wurde bis heute seitens der IG nicht wahrgenommen.</p> <p>Martin Bittel stellt kurz die Ansprechpersonen am Tisch vor und übergibt danach das Wort an Daniela Kienzler.</p> <p>Daniela Kienzler stellt den Verein BellwaldPlus und seinen Zweck vor. Der Verein wurde am 03. April 2016 mit 13 Gründungsmitgliedern gegründet. Der Vorstand besteht aus Marco Obbens, Gerd Stoll,</p>

Gabriela Walser, Wolfgang Prischl und Daniela Kienzler als designierte Präsidentin. Zweck des Vereins ist die nachhaltige Entwicklung der Destination Bellwald, gemeinsam mit Gemeinde und touristischen Leistungsträgern, zu fördern. Dafür wurden folgenden Ziele definiert:

- Einsatz für Mitspracherecht seitens der Zweitwohnungsbesitzer
- Offenlegung der Verwendung von Kurtaxengeldern
- Plattform für Zweitwohnungsbesitzer

Daniela Kienzler hat bereits einen Einsitz in der Arbeitsgruppe für das neue Kurtaxenreglement erhalten und nimmt aktiv an der Ausarbeitung der Gästekarte teil. Geplant ist in Kürze eine Umfrage unter allen Mitgliedern, um heraus zu finden, was genau die Bedürfnisse der Zweitwohnungsbesitzer sind. Der Vorstand hat sich intensiv mit dem neuen Kurtaxenreglement auseinandergesetzt und befindet dieses für sehr wichtig und befürwortet es.

Wer Mitglied werden möchte, kann sich unter <https://www.bellwaldplus.ch/mitglieder> einschreiben

Daniela Kienzler bedankt sich bei allen und gibt das Wort zurück am Martin Bittel.

Martin Bittel befürwortet den Verein und rät allen dazu, Mitglied zu werden.

Martin Bittel stellt das neue Tourismusgesetz vor. Wichtigste Neuerungen:

- Keine Plafonierung der Kurtaxe mehr
- Pauschalisierung möglich
- Möglichkeit zur Gründung einer AG (davon wird in Bellwald abgesehen)

David Wyssen und Martin Bittel stellen nachfolgend umfassend das neue Kurtaxenreglement vor.

Wichtigste Punkte hierbei sind:

- Einführung einer Pauschale auf alle Zweitwohnungen
- Ausbau des Vorstandes von Bellwald Tourismus
- Strategische Leitlinien
- Finanzierungskonzept
- Neue Gästekarte Bellwald

Alle Informationen erhalten Sie in der Präsentation vom Informationsabend vom 02. Juli 2016 in der Mehrzweckhalle von Bellwald unter <http://www.bellwald.ch/gemeinde/infonews.php>

Zusammenfassung der Präsentation:

- Chance Nutzen
- Zweitwohnungsbesitzer Mitspracherecht einräumen
- Vereinfachte Administration durch Pauschalisierung
- Gesteigerte Attraktivität aufgrund der Gästekartenleistungen, teilweise exklusive Leistungen
- Beitrag zur Weiterentwicklung von Bellwald, Werterhalt der eigenen Immobilien

Im Weiteren Vorgehen werden alle Anmerkungen und Fragen zusammen getragen und ausgewertet. Überarbeitung erfolgt bis Ende Juli und wird dann dem Gemeinderat vorgelegt. Nachher wird das neue Kurtaxen-Reglement der Urversammlung zur Abstimmung unterbreitet. Nach Annahme durch die Urversammlung wird das Reglement dem Staatsrat des Kantons Wallis zur Homologation unterbreitet.

Fragerunde:

Christoph Mühlebach, Chalet Stefanino

Frage: Wie ist die Gästekarte während der Zwischensaison nutzbar? Wird dann ein Ganzjahresbetrieb der Sportbahnen eingeführt? Kommt es zu Verbesserungen?

Antwort David Wyssen: Nein. Die neue Kurtaxe ist nötig, damit es nicht zu weiteren Schliessungen kommt. Der Sommerbetrieb ist extrem gefährdet und ein Ganzjahresbetrieb wirtschaftlich unrealistisch. Verbesserungen sind das Hauptziel der neuen Kurtaxe.

Anmerkung: Die Berechnungsgrundlage von 54 Nächten ist unrealistisch und geht herunter, wenn das Angebot an vermieteten Objekten in Bellwald steigt. Ausserdem wird so die Konkurrenz grösser in Zeiten, in denen die Buchungen sowieso schon runter gehen. Des Weiteren wird immer weiter in

Bellwald gebaut.

Antwort David Wyssen: Es handelt sich hier um eine Pauschalisierung, das heisst es wird von einem Durchschnitt ausgegangen. Ziel ist, die Vermietung aufgrund der Gästekartenleistungen in Bellwald attraktiver zu machen und so warme Betten zu generieren.

Antwort Martin Bittel: In Bellwald wird nicht weiter gebaut. Bestehende Bewilligungen werden noch fertiggestellt. Wichtig: Hotels sind keine Zweitwohnungen.

Antwort David Wyssen: Input wird aufgenommen und in der Gruppe besprochen.

Martin Mathyer, Vieux Valais

Frage: Handelt es sich um einen Druckfehler bei den Faktoren zur 3 Zimmerwohnung? Seite 4 steht Faktor 4, auf Seite 6 steht Faktor 3.

Antwort Martin Bittel: Ja, dies ist ein Druckfehler. Eine 3 Zimmerwohnung wird mit Faktor 4 gerechnet.

Frage: Bergbahnen sind im Sommer gratis. Gilt dies auch für den Bikepark, etc?

Antwort David Wyssen: Nein, der Bikepark bezieht sich nicht nur auf die Bahnen sondern auch auf die Nutzung der Strecken. Das Ticket wird zwar deutlich günstiger, aber nicht gratis. Zudem gilt die Gratisnutzung nur für Gäste aus Bellwald. Auswertige Gäste müssen weiterhin zahlen.

Frage: Andere Destinationen haben einen Ansatz von CHF 3.- warum hat Bellwald einen Ansatz von CHF 3.50?

Antwort Daniel Studer: Der Ansatz der Kurtaxe hängt entscheidend von der Infrastruktur vor Ort ab. Wenn keine Bahn inbegriffen ist, kann der Kurtaxenansatz viel niedriger angesetzt werden.

Heinz Grob, Chalet Menhir

Frage: Mit der neuen Pauschale werden im Zweifel mehr Kurtaxen von den Eigentümern in Rechnung gestellt, als von den Gästen vereinnahmt werden kann. Laut Tourismusgesetz, dürfen Kurtaxen aber nur von Gästen im Einzugsgebiet erhoben werden. Besteht die Möglichkeit, die effektiven Nächte am Ende der Saison zu melden und den Mehrbetrag erstattet zu bekommen?

Antwort Daniel Studer: Laut Tourismusgesetz Artikel 21 Abs. 3 kann die Gemeinde sich für eine Pauschalisierung entschliessen. Dies ist in Bellwald der Fall. Sollte am Ende der Saison der Mehrbetrag erstattet werden, wären wir wieder bei der effektiven Abrechnung, welche nicht mehr gewünscht ist. Bei dem Reglement handelt es sich um ein Musterreglement vom Kanton.

Strauss, Chalet im Stei

Frage: Wie kommt man auf den Faktor von 4 Betten für eine 3 Zimmerwohnung? Unfaire Behandlung von Wohnungen mit kleinen Zimmern.

Antwort Daniel Studer: Es bestehen verschiedene Möglichkeiten. Eine davon ist die Abrechnung nach effektiven Betten. Diese lässt sich aber kaum handeln, da nicht genau definiert werden kann was ein Bett ist und die Anzahl der Betten permanent ändern kann. Darum entschied man sich in Bellwald für die Variante nach Faktorabrechnung. Der Faktor beruht auf einer statistischen Auswertung seitens des Kantons. Hier kann es aufgrund der Pauschalisierung zu Abweichungen kommen. In Extremfällen kann man diese Abweichungen bei der Gemeinde oder dem Tourismusbüro melden.

Buser, Chalet Wannenhorn

Frage: Grundsätzlich ist es gut, dass Änderungen eingeführt werden, ausserdem ist das auch nötig. Allerdings ist dieses Reglement nicht bewilligungsfähig, da der Durchschnitt von 54 Nächten zu hoch ist. Laut Gesetz müssen die vermieteten und nicht vermieteten Betten zugrunde gelegt werden. Dies ist hier nicht der Fall, da der Durchschnitt der nicht vermieteten Objekte nur bei 10 Nächten pro Bett liegt, was auch das Walliser Tourismus Observatorium bestätigt. Zudem wurden die Kinder nicht berücksichtigt, welche nur den halben Tarif zahlen oder sogar befreit sind. Es muss berücksichtigt werden, dass Eigentümer nicht vermieten wollen oder die Chalets im Winter nicht zu erreichen sind. Vorschlag: Eigentümer erhalten eine Ermässigung.

Antwort David Wyssen: Es ist nicht das Ziel ein Reglement zu Homologation zu senden, das nicht bestand hat. Anmerkungen werden in der nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe bearbeitet. Im Gesetz

wird nicht zwischen Eigen- und Fremdbelegung unterschieden.

Antwort Daniel Studer: Das Reglement wurde in engem Kontakt mit dem Kanton entwickelt und es ist bereits mit einer positiven Vormeinung zurückgekommen. Kinder werden nicht in dem Bettenfaktor berücksichtigt, sondern sind bereits im der Höhe des Ansatzes pro Nacht von CHF 3.50 inkludiert.

Hans Keller, Chalet Bim Chritz

Anmerkung: Das Chalet ist nicht so gebaut, das es vermietet werden kann. Selber ist die Familie aber nur 20 Nächte pro Jahr anwesend. Herr Keller fühlt sich mit dem neuen Reglement bestraft. Ausserdem bringen Gratisbergbahnen sicher keine neuen Gäste.

Antwort David Wyssen: Leistungsvereinbarungen sind zurzeit noch nicht unterschrieben und können noch variieren. Gegen die Mehrkosten für die Vermieter stehen mehr Leistungen, auch für nicht Vermieter. Sollte das Reglement nicht durchkommen, muss mit einem massiven Leistungsabbau gerechnet werden. Was dann alle betrifft.

Jean-Pierre Kipfer, Haus Waldrand

Anmerkung: 54 Nächte als Bemessungsgrundlage sind zu hoch angesetzt. Das Geld muss her, aber nicht auf Grundlage von 54 Nächten.

Antwort David Wyssen: Das heute präsentierte Finanzierungsmodell muss zwingend gesichert werden. Wenn die 54 Nächte herab gesetzt werden, muss die Kurtaxe pro Nacht erhöht werden.

Frage: Ist evtl. eine Kinderpauschale möglich?

Antwort Daniel Studer: Nein, der Anteil für Kinder und Befreite ist bereits in der Kurtaxen von CHF 3.50 berücksichtigt worden. Neu werden die Kurtaxen für die Wohnung berechnet.

Anmerkung seitens Christoph Mühlebach, Chalet Stefanino hierzu: Die Kurtaxe ist immer Personen- und nicht Objektbezogen. Man kann keine Kurtaxe für evtl. Gäste erheben, das ist eine Bestrafung der Eigentümer für falsche Politik. Mit dieser Pauschale entsteht mehr Aufwand, ausserdem steigt die Konkurrenz und die bisherigen Vermieter können noch schlechter vermieten.

Martin von Rohr, Chalet Cherome

Frage: Befürwortet das Reglement. Wie kommt der Gast aber an seine Gästekarte.

Antwort David Wyssen: Diese Frage betrifft das operative Geschäft und ist zurzeit in Ausarbeitung. Dies kann somit zum heutigen Zeitpunkt noch nicht beantwortet werden.

Antwort Daniel Studer: Eine Möglichkeit wäre, wie in Leukerbad, einen online-Zugang für die Gäste zu schaffen, dort können die Gästekarten bequem zuhause ihre Daten erfassen und die Gästekarte ausdrucken.

Remo Stalder, Chalet Bellevue

Frage: Befürwortet Tourismusförderung, aber ist gegen die Art und Weise, wie es jetzt umgesetzt werden soll. Sollte die Vermietung verbessert werden, wer kümmert sich dann um die Chalets? Gibt es Organisationen, die sich um die Verwaltung kümmern?

Antwort David Wyssen: Seitens Bellwald Tourismus wird das Produkt VermieterPro angeboten, dann wird die komplette Verwaltung seitens Bellwald Tourismus übernommen. Des Weiteren gibt es die ISB (Immobilien Sportbahnen Bellwald) AG, welche genau für diesen Zweck gegründet wurde.

Frage Remo Stalder: Wie gedenkt der Tourismus der Gästeabwanderung wegen der Teuerung entgegen zu wirken?

Antwort David Wyssen: Preisgestaltung der Ferienwohnungen liegen ausschliesslich beim Vermieter. Neue Gästekarte bietet aber ein besseres Verkaufsangebot.

Frage Remo Stalder: Hotels haben ebenfalls ein Interesse an Tourismusförderung. Wieviel muss denn ein Hotel zahlen?

Antwort David Wyssen: Hotels rechnen weiterhin effektiv ab, wobei auch hier die Kurtaxe auf CHF 3.50 erhöht wird. Hinzu kommt die Tourismusförderungstaxe, welche nach Anzahl Arbeitsplätzen abgerechnet wird.

Robert Locher, Chalet Vacamaro

Anmerkung: Fragen zum neuen Reglement sind allzu verständlich, aber es werden heute keine

Lösungen gefunden. Die Aufgabe der Eigentümer ist es jetzt, die gut gewachsene Gemeinde zu unterstützen und der Beitrag dazu beträgt nicht einmal CHF 100.- pro Monat. Reklamationen stören gerade nur und behindern das Wachstum.

Jeannette Weijers, Chalet Schäfli

Anmerkung: Die Schweiz wird seit 2008 immer teurer für Gäste aus dem EU-Raum. Bellwald ist wenig bekannt und das Marketing muss zwingend ausgebaut werden. Eine Liste mit Ideen wird dem Verein BellwaldPlus zur Verfügung gestellt.

Josef Stebler, Chalet La Myrtille

Frage: Pro Bett erhält man eine Jahreskarte, wenn aber gem. Faktor 4 zahlt, aber 8 Betten hat, erhält man zu wenig Gästekarten. Kann die Anzahl erhöht werden?

Antwort David Wyssen: Auch dies ist bereits Thema in der Arbeitsgruppe, kann aber zum heutigen Tag noch nicht abschliessend geklärt werden.

Dominic Seifert, Ried

Frage: Warum hört der Faktor bei 4.5 Zimmerwohnungen auf und wird nicht weitergeführt?

Antwort David Wyssen: Auch dies ist bereits Thema in der Arbeitsgruppe. Antworten folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Frage: Warum werden nicht die m2 für die Berechnung zu Grunde gelegt?

Antwort Daniel Studer: m2 ist keine ideale Bemessungsgrundlage, da viele argumentieren werden, das manche m2 nicht genutzt werden, z.B. Keller. Die Zimmeranzahl ist eine Grösse, welche die Gemeinde sicher zur Verfügung hat und alle werden gleich behandelt.

Martin Schutz, Gade 4

Frage: Eine Wohnung mit 4 kleinen Zimmern wird in die oberste Kategorie gestuft, obwohl nicht alle Zimmer als Schlafzimmer genutzt werden können. In Engelberg wird von Fall zu Fall entschieden, wenn dies in Bellwald auch passiert, sofortige Bereitschaft die Beträge zu bezahlen. Ist das eine Option?

Antwort Daniel Studer: Diese Frage hat bereits Frau Strauss gestellt und wurde schon beantwortet.

Riempp, Rotte Rüsche

Frage: Besteht eine Meldepflicht für Logiernächte seitens der Vermieter?

Antwort David Wyssen: Ja, der Vermieter muss immer zum Saisonende die Übernachtungen an das Tourismusbüro melden, damit die nötigen Statistiken weitergeführt werden können.

Dario Bischofberger, Chalet Ronja

Frage: Die Einführung ist auf den 01.11.2016 datiert. Was soll man in die Verträge für den Winter schreiben?

Antwort David Wyssen: Da das Reglement noch nicht verabschiedet ist, sollten die Verträge weiterhin wie bisher ausgestellt und zusätzlich der Gast über die Erhöhung der Kurtaxen informiert werden, so dass er sich auf eine Nachzahlung der Kurtaxen einstellen kann.

Hans Ruedi Furler, Chalet Martschweng

Anmerkung: Alle Eigentümer sind privilegiert hier ein Ferienobjekt zu haben und in Bellwald sein zu dürfen. Wenn es immer wieder Ausnahmen von der Regel gibt, wie soll man dann die 20 % schwarze Schafe ausräumen?

Feststellung David Wssen: Dies ist eine offene Frage, die die Zustimmung zum neuen Kurtaxenreglement unterstreichen soll.

Fähndrich, Chalet Martschweng

Anmerkung: Kompliment an das neue Kurtaxenreglement. Andere Gemeinden sind hier ein schlechtes Beispiel. Es ist nur gerecht, wenn Nicht-Vermieter auch mehr zahlen müssen.

Karl-Heinz Fux, Haus Fly stimmt dem vollkommen zu. Kennt den Sachverhalt aus anderen Destinationen.

Gerd Stoll, Chalet Hope Valley

Anmerkung: Bellwald braucht Hilfe, man darf die Situation nicht nur aus der Urlauberperspektive brachten, sondern muss realistisch bleiben. Der Euro wird zu teuer und überall in Bellwald kann man die Probleme sehen.

Max Wagner, Belstar

Frage: Er zahlt für eine 3 Zimmerwohnung für 4 Gästekarten. Ein Kind ist noch unter 16, warum muss er für das Kind trotzdem den vollen Preis zahlen.

Antwort David Wyssen: Diese Frage wurde schon mehrfach gestellt. Die Pauschale ist aufgrund der Berücksichtigung im Ansatz von CHF 3.50 unabhängig von den Personentarifen.

Antwort Daniel Studer: Jeder der die Kurtaxe zahlt, hat ein Recht auf eine Gästekarte. Die Gästekarte ist nicht mehr nach Erwachsene, Jugendliche und Kinder eingeteilt, sondern gilt für jeden.

Bernadette Allenbach, Haus Bel-Air

Anmerkung: Wer eine grosse Wohnung mit wenig Betten hat, zahlt mehr, wer eine kleine Wohnung mit vielen Betten hat zahlt weniger. Das ist einfach nicht fair.

Antwort David Wyssen: Wurde seitens David Wyssen bereits mehrfach beantwortet, das bringt eine Pauschalisierung mit sich. Eine Individuallösung ist nicht mehr gewünscht.

Werner Funcke, Chalet Traumzeit

Anmerkung: Die Basis der Kurtaxenpauschale ist zweitrangig, wichtig ist, dass die Finanzen abgedeckt werden. Dies wird neu über die Zweitwohnungen generiert. Die Pauschale ist nicht für alle von Vorteil, das ist auch in Ordnung, aber es sollte Ausnahmen für Extremfälle geben. Für eine Schaffung von warmen Betten wird hier noch zu wenig gemacht, dafür sollten Inputs von Eigentümern berücksichtigt werden.

Es darf kein Unterschied zwischen Vermietern und Nichtvermietern geben.

Antwort David Wyssen: Ideen werden in der nächsten Sitzung aufgegriffen und bearbeitet.

Buser, Chalet Wannenhorn

Anmerkung: Im nächsten Versand eine ausführliche Information zu den Organisationen, welche die Zweitwohnungsbesitzer bei der Vermietung unterstützen können, beilegen.

Bellwald soll so gut es kann, das Leitbild für die Schaffung der warmen Betten von Valais Wallis Promotion unterstützen.

Martin Bittel informiert die Anwesenden, dass alle Punkte, welche heute angesprochen wurden noch einmal in der Arbeitsgruppe aufgegriffen werden. Des Weiteren geht er auf den fehlerhaften Artikel 4 Absatz 4 des neuen Kurtaxenreglements ein, dieser wird ersatzlos gestrichen.

Er dankt allen für die Anwesenheit, erinnert noch an die Heimattagung vom 26. – 28. August 2016 und schliesst die Infoveranstaltung um 16.20 Uhr.

Für das Protokoll:
Bellwald, 05.07.2016

Pamela Schwall